

## Wahr-Nehmungen

BRUNO RUDOLF VON ROHR

### Fragen zur Umfrage.

Wer hat nicht ab und zu das Bedürfnis, gemeinsam mit anderen Menschen einen kritischen Blick auf die Welt und darüber hinaus in die Zukunft zu wagen?

Die vom Weltwirtschaftsforum (WEF) gegründete Global Shapers Community, ein selektiver Kreis junger, vielversprechender Talente, hat diesen kritischen Blick weltweit von über 20'000 jungen Menschen im Alter von 18 bis 35 Jahren eingefordert. Die Leitfragen der «Annual Survey» 2016\* lauteten: Wie sehen junge Menschen die heutige Welt? Wie können sie in ihr handeln? Die Umfrage zielte darauf ab, die Wahrnehmung der Befragten auf fünf Gebieten (Wirtschaft, Politik, Werte, Technologie, Arbeitswelt) zu beleuchten und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Auf die Frage nach den weltweit grössten Herausforderungen der kommenden Jahre werden, in sehr grosser Übereinstimmung, die klimatischen Veränderungen zuallererst genannt, gefolgt von der Angst vor grossräumigen Konflikten und Kriegen. An dritter Stelle erscheint die Bedrohung durch religiöse Konflikte.

Wird der Fokus dann auf die lokalen Herausforderungen gelegt, so scheint sich die Wahrnehmung der Bedrohung sehr stark zu unterscheiden. In der Schweiz und in Deutschland nehmen, gemäss Umfrage, die Bedrohung der Privatsphäre und der Sicherheit durch die elektronischen Medien die ersten Plätze ein. In Frankreich, Grossbritannien und Italien hingegen stehen die Angst vor Arbeitslosigkeit, der Mangel an politischer Transparenz und die Korruption an erster Stelle.

Könnte man aus der auffallend unterschiedlichen Wahrnehmung der Bedrohung ableiten, dass Debatten wie jene um den privaten Datenschutz als Luxusdebatten zu betrachten sind, die bei grösseren wirtschaftlichen Schwierigkeiten ganz einfach aus dem öffentlichen Diskurs verschwinden würden?

Oder muss man sich einfach die Frage stellen, inwieweit aus einer weltweit geführten Umfrage, so interessant sie auf den ersten Blick auch scheint, überhaupt allgemeine Schlüsse gezogen werden können? Auf diese Fragen bleibt uns die Umfrage die Antwort schuldig.

«Wahr-Nehmungen» sind Reflexionen zur Gegenwart.

\*<http://shaperssurvey.org/>

### Das Projekt «pulsfuehler.ch» will Impulse anregen.

Was denken Menschen, und was berührt sie dabei? Diese Frage wird in den Medien meist pauschalisierend beantwortet. Wie könnte man ihr aber auf den Grund gehen?

Bereits 2007 fühlten der Grafiker Marc Uebelmann und die bildende Künstlerin Verena Thürkauf mit dem Projekt «Gedanken sind frei» in Gesprächsrunden zu vorgegebenen Themen den Puls der Gesellschaft. 2011 schufen sie am Wildwuchs-Festival Basel eine «Werkstatt der Wünsche», und 2015 erhielten sie von Festivalleiterin Gunda Zeeb den Auftrag, während der Festtage eine Zeitung zu machen. Daraus wurde eine Wandzeitung im öffentlichen Raum, auf die PassantInnen ihre Statements zum Thema «Wir übernehmen Verantwortung» anbringen konnten. Das Echo beim Publikum war äusserst positiv. Jemand sagte: «Es hat mich schon lange niemand mehr gefragt, was ich denke.»

**Sichtbare Meinungsbilder.** In Folge entwickelten die beiden kreativen Hand- und Hirnwerker ihr Projekt «pulsfuehler.ch». Dieses stellen sie Institutionen und Firmen als Dienstleistung zur Verfügung. Der Vorteil von «pulsfuehler.ch» ist: «Menschen werden persönlich angesprochen. Wir verkaufen weder Ware noch Meinung. Uns interessiert einzig, was die Befragten zum gestellten Thema denken», sagt Verena Thürkauf. Und Marc Uebelmann fügt an: «Es ist ein performatives Projekt im Zwischenbereich von Kommunikation, Befragung und kollektivem Brainstorming. Mit der Bitte an die Menschen, ihre Statements an der Wandzeitung zu deklarieren, wird für die Öffentlichkeit ein Meinungsbild sichtbar.» Das Resultat ist eine Sammlung von qualitativen Aussagen, Reflexionen und Befindlichkeiten. Diese werden von den beiden Initianten geordnet und zusammengefasst. So erhalten die Auftraggebenden Informationen über Gedanken, Meinungen und Ideen ihrer Zielpublika. Die Aktionen von «pulsfuehler.ch» haben etwas Happening-artiges.

Im Vorfeld zur 20. Woche des Gehirns\* wird «pulsfuehler.ch» in Zusammenarbeit mit dem Neuroscience Network Basel der Universität Basel an verschiedenen Plätzen in der Stadt anzutreffen sein. So hat man die Möglichkeit, auf eine offene Fragestellung über sein reflektierendes Organ nachzudenken, zu fantasieren und dies der Öffentlichkeit weiterzugeben.

Zeitplan, Standorte und weitere Infos: [www.pulsfuehler.ch](http://www.pulsfuehler.ch)

\*«Woche des Gehirns» 2017 in div. Schweizer Städten, in Basel: Mo 13. bis So 19.3.2017,

<http://www.neuronetwork.unibas.ch/brainweek17>

Ausserdem: »Café Dialogue« zum Thema Älterwerden: ab Mo 17.10., 16–18 h,

Union, Klybeckstr. 95, [www.union-basel.ch](http://www.union-basel.ch)

Lieben neue Baustellen:  
Verena Thürkauf und Marc Uebelmann,  
Foto: Thomas Brunnschweiler

